Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 5

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die am andern Ende der Rofttreppe befindliche Einfeuerstüre.

Mit dieser Kesselanlage ist eine große Holztröcknerei verbunden, welche ausgezeichnet funktioniert. Die Anlage ist seit dem Jahre 1904 im Betrieb und hat bis heute zu Klagen keine Beranlaßung gegeben; da der Baugeschäfts-Inhaber für die sich ergebenden seinen Sägmehlund Hobelspäne-Materialien anderweitigen Absah hat, so verwendet er für diese Kesselseurung nur die groben Holzabfälle.

Die zweite zu besprechende Dampstessell-Anlage ift ebenfalls für ein Baugeschäft eingerichtet worden, welches ebenfalls unserer schweiz. Holzindustrie angehört.

ebenfalls unserer schweiz. Holzindustrie angehört. Der Kessel (System Gulzer) hat eine Heizsläche von zirka 26 m² und arbeitet mit einem Druck von 7 Uts

mosphären effettiv.

Das Kamin hat eine Höhe von 20 m bei einer oberen Kaminlichtweite von 60 cm. Hier haben wir es mit einer Spezialkonstruktion einer Treppensrost-Vorseuerung mit Einfülltrommel zu tun. Diese Bauart ist für kleinere und mittlere Feuerungs-Anlagen da zu empsehlen, wo es sich vorwiegend um ein

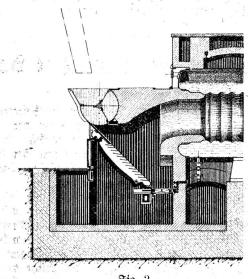


Fig. 2

trockenes, aus kleinen Holzabfällen, Hobel- und Sägespänen annähernd gleichmäßig gemischtes, relativ hochwertiges Brennmaterial handelt; z. B. in Parketterien und ein ziemlich regelmäßiger Betrieb vorherrscht.

In nebenstehender Fig. 2 ersehen wir das Prinzip der Anlage deutlich. Die Aufgabe des Brennmaterials erfolgt vermittelst der Einfülltrommel, die entweder von Hand oder (für das Spänematerial) vermittelst pneumatischer Transport-Einrichtung beladen und von Zeit zu Zeit gedreht wird.

Unter geeigneten Verhältnissen arbeitet diese Feuerung mit verhältnismäßig hohem, kalorimetrischem Nuteffekt und erfordert, wie bei der erst besprochenen Anlage, sehr wenig Bedienung in vermehrtem Maße.

Die Unlage ift seit dem Jahre 1896 im Betriebe

und funktioniert tadellos.

Die dritte auszuführende Pampfkessel-Anlage ist ebenfalls für ein Baugeschäft eingerichtet worden, das ebenfalls unserer schweiz. Holzindustrie angehört.

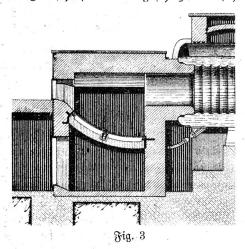
Der Ressel (System Sulzer) hat eine Heizsläche von zirka 78 m und arbeitet mit einem Druck von 9 At-

mosphären effettiv.

Die Rostsläche der Vorseuerung beträgt 2,85 m² = 1/27,4 der Heizsläche des Kessels. Das Kamin hat eine Höhe von 27 m bei einer oberen Kaminlichtweite von 100 cm.

Wir haben hier eine Vorfeuerung mit gebogenem Planroft.

Die einzelnen Stabe besitzen T-formiges Profit und ber obere Flansch ift mit Langsschlitzen verseben.



In vorstehender Fig. 3 ersehen wir das Prinzip der Ausstührung. Diese Konstruktion kommt zwecknäßigerweise dann zur Anwendung, wenn das unter 1 und 2 beschriebene Brennmaterial gleichzeitig und ungefähr im gleichen Berhältnis gemischt zur Berwertung kommen muß. Das Brennmaterial wird in der Regel von Hand, bezw. vermittelst Krucke durch die am oberen Ende des Rostes besindliche, leicht bewegliche Einseuertüre ausgezgeben. Diese Feuerung ist ebenfalls sehr leistungsfähig, erfordert jedoch naturgemäß etwas mehr Bedienung als die unter 1 und 2 beschriebenen, was indessen angesichts der genannten Vorteile nicht von Belang ist. Ihr kalorimetrischer Nutseffest ist in der Regel erheblich besser, als der der unter 1 beschriebenen Transport-Feuerung.

Bon Bichtigkeit ist ferner, daß auf diesem Roste auch mit Kohlezusatz geseuert werden kann, und sich serner allerlei anderweitige Abfälle perbrennen lassen.

allerlei anderweitige Abfälle verbrennen laffen. Die Anlage ist seit dem Jahre 1903 im Betriebe und entspricht den Erwartungen vollständig.

(Schluß folgt.)

Allgemeines Bauwesen.

Für den Ban des Altersafyls in Ufter (Zürich) hat der Bauvorstand ein Projekt entworfen, auf Grund dessen der Gemeinderat Frn. Architekt Meier in Wetziskon mit der Ausarbeitung einer entsprechenden Vorlage beauftragte.

Hotelbauten im Berner Oberland. In Wengen wimmelt es von Handwerkern aller Art, die Neu- und Umbauten vornehmen. Das Hotel "Blümlisalp-Savoy" wird in ein Grand Hotel ersten Ranges umgebaut und ganz modern ausgestattet. Das neue Hotel wird sich den schon bestehenden Grand Hotels "Biktoria", "Palace" und "Belvedere" würdig an die Seite stellen; es enthält 170 Fremdenbetten. "Gastwirt."

Bauliches aus Luzern. Der Stadtrat beantragt dem Großen Stadtrat, im Friedhof Friedental eine Abdankungshalle zu errichten und verlangt hierzu einen Kredit von 42,000 Franken.

Um- und Neubauten in Basel. Im Zentrum der Stadt werden gegenwärtig einige bemerkenswerte Um- und Neubauten vorgenommen. Der große Kardinalsaal, welcher seit Jahren das Küchlinsche Bariététheater be- herbergte, wird zu einem Kinematographen- und Bariététheater umgebaut, und gegenwärtig wird ein Notausgang aus dem großen Saal nach der Pfluggasse hergestellt,

zu welchem Zwecke dort ein Saus erworben murde. Ebenfalls im Umbau begriffen ist das Kinematographentheater Fata morgana, das eine bedeutende Bergrößerung erfährt. An der Steinenvorstadt geht der Neubau des neuen Variétés von Küchlin seiner Vollendung entgegen.

Die Eisenbahner-Baugenossenschaft in St. Gallen hat ihre Generalversammlung abgehalten, wobei der Präsident Herr Pfister die Situation als eine gute und solide bezeichnete. Eine größere Anzahl von Saufern find in der Kolonie im Schooren bereits erstellt und bezogen. Beschloffen wurde ber Bau eines Geschäfts= hauses nach vorgelegten Plänen und Koftenberechnungen im Betrage von zirka Fr. 190,000. In demfelben follen 8-10 Wohnungen und außerdem Magazine und Einrichtungen geschaffen werden für einen Konsumladen, eine Metgereiablage, eine Bacterei mit Dampfbactofen, einen Schuhladen mit Reparaturwertstätte usw. Die Genoffenschaft beabsichtigt keinen Selbstbetrieb, sie will die Lokalitaten an leistungsfähige Firmen ausmieten. Bur Ge-nehmigung gelangte weiter ein Nachtrag zu ben Statuten, enthaltend die Bedingungen der Generaldirektion fur die Ubernahme der zweiten Hypothek. Die erfte Sypothek auf den heute fertigen und bewohnten Baufern ift von der Kantonalbank übernommen worden. über Erstellung weiterer Einfamilienhauschen wird eine spätere Generalversammlung Beschluß fassen, da der auf Ende April angesette Unmeldetermin abgewartet werden muß. Beftellt find bis heute zirka 20 Häuschen. Es wurde auch auf einen neuen, in der Innenausstattung etwas einfachern Einfamilienhaustyp aufmertfam gemacht; zu vier Zimmer mit Garten foll basselbe auf zirka Fr. 600 Jahresmiete fommen; zu drei Zimmer noch entsprechend billiger.

Schulhausbau in Flawil (St. Gallen). Die Schulgemeindeversammlung genehmigte mit großer Mehrheit die schulrätlichen Antrage über den Bau eines Schulhauses im Enzenbühl und einer Turnhalle im Grund nach den Blänen der Firma Curjel & Moser im Ge-



Technische Zeichnungen

und Bücher für Architekten, Schreiner, Schlosser, Maler, sowie alle Zweige d. Kunsthandwerks, Gartenanlagen etc. empfiehlt in grosser Auswahl und liefert auf bequeme Teilzahlungen 1292

M. Kreutzmann, Rämistr. 37, Zürich

Buchhandlung für Architektur und Kunstgewerbe

samtkoftenbetrag von Fr. 320,600, sowie den Amortisationsplan unter Vollmacht der Deckung der über die Baufonds hinausgehenden Beträge durch ein Unleihen. Dem Beschluffe ging eine langere, einlägliche und beider= seits würdig geführte Diskussion voraus.

Über den baulichen Aufschwung in Lugano

wird bem "Bund" berichtet:

Vor acht oder neun Jahren erschien im Selbstverlag eine Broschüre von Sandor v. Lauis unter dem Titel Luganeser Hotel-Industrie und Fremdenverkehr, kritische Betrachtungen. In dieser Schrift verlangte der Autor unter anderem für Lugano einen Kursaal, für Lugano

beffere Straßen, für Lugano mehr Licht!

Herr Lauis darf auf seine Luganeser stolz sein, sie haben seinen Warnungsruf wohl verstanden und mit großer Energie fich aufgerafft. Ein schaffensfreudiger Beift hat den früheren kleinlichen politischen Zänkereien Plat gemacht und die Folge davon ift, daß Lugano endlich den ihm gebührenden Rang in der Reihe der erftflaffigen Frembenplate ber Schweiz einnimmt. Im Oftende der schattigen Seepromenade ift ein hubscher Rursaal entstanden, der unter guter Führung steht und dem Besucher Luganos außer den unvermeidlichen "petits chevaux" oder "Boules" klassische Konzerte, gute Bariété-Aufführungen und einen eleganten neutralen Berfammlungsort bietet.

Die Straken und Bläte und öffentlichen Lotale ber Stadt erstrahlen abends in einer Flut elektrischen Lichtes, das von dem großartigen elektrischen Kraft-

werk der Berzasca geliefert wird.

Neue breite Straßen, ibeal schöne Quaianlagen, Treppen und Trottoirs verbinden und umgurten das weitausgedehnte Stadtbild, vom hochgelegenen Bahnhof bis zur Stadt, vom Weftend bes Paradiso bis zum Oftend bei Caffarate! Die Hauptstraßen und Promenaden find nach dem neuesten System makadamisiert und werden reichlich gesprengt. Damit ware der Wunschzettel Sandor v. Lauis aus dem Jahr 1904 erfüllt gewesen,

doch ift man viel weiter gegangen!

Die elektrischen Tramlinien wurden verlängert, neue begueme Wagen wurden angeschafft, die Gotthardbahnftation mit der Zentral-Dampffchifflande verbunden, links und rechts das Caffarate Tal hinauf find zwei neue eleftrische Bahnchen dem Betrieb übergeben worden, das eine führt nach Tefferete und erleichtert dem Touristen all die wundervollen Ausflüge nach Canobbio, Porza, S. Bernardo, Aloster Bigaro und Capriasca, das andere führt nach Dino, durch eine gartenähnliche fruchtbare